

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimat.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Allgemeine deutsche Lehrerverein - Verein hielt hier seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt zur Zeit 11,000 Mitglieder, die sich in 70 Zweigvereine über ganz Deutschland und auch über das Ausland verbreiten. Im Unterfangungs-geschäft zu Mosbit wurden im letzten Jahre 9096 Personen eingekauft, 156 weniger als im Vorjahre. Darunter befanden sich 723 Personen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Unter den 14 Todesfällen waren acht Selbstmorde. Die Redakteure der „Socialen Praxis“, Professor Franke und Dr. Heiß, waren wegen Beleidigung der Meiningen'schen Regierung angeklagt, der sie in ihrem Blatte fortwährend vorgeworfen hatten. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, da die Angeklagten in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hätten und wieder die Absicht noch das Bewußtsein der Beleidigung aus dem betreffenden Artikel hervorgehe. Gefordert sind daher der Begründer der bekannten Annoncen-Agentur Haasenklein & Vogler, Ferdinand Haasenklein, sowie Fräulein Eva Woffe, eine Tochter des ehemaligen preussischen Kultusministers Julius Robert Woffe. Rathenow. Erster Bürgermeister Lange gab die Erklärung ab, daß die in Aussicht genommene Kanalisation rund 1,500,000 Mark kosten wird und die Gasanstalt 400,000 Mark. Sorau. In Mellersdorf töbete der Arbeiter Weiche den Arbeiter Bohl mit einer Hade, schoß auf eine Hilfe kommende Frau, die von mehreren Kugeln in die Schulter getroffen wurde, und verletzte eine andere Frau schwer mit der Hade.

Spanbau. Sturen von Wildheibern wurden seit einiger Zeit in dem dem königlichen Hofjagdamt für den Kronprinzen gepachteten Spanbauer Stadtwald wahrgenommen. Als Schütze wurde Lehmann der Bädereigesele Hermann Germerdorf aus Berlin er-
trapp und verhaftet.

Provinz Hannover.

Hannover. Dahier wurde der Weltreisende John Couper aus Ohio als Zehnpfeller zu Gefängnisstrafe verurteilt.
Norden. Neulich wurde hier ein Bismarckdenkmal, ein überlebensgroßes Bronzestandbild, enthüllt.
Wilhelmshaven. Die Regie-rungs-Schiffbauhütte in Wilhelmshaven werden vergrößert, so daß der Bau von Kriegsschiffen von 12,000 Tonnen ermöglicht wird. Die Arbeiten werden in Jahr in Anspruch nehmen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Dr. Lucius und die Wittive Meißer errichteten eine Stiftung von 500,000 Mark, die zur Förderung wissenschaftlicher Forschungen dienen soll.
Hanau. Bei einer Schlägerei wurde der Goldarbeiter Moser so schwer mißhandelt, daß er einige Stunden später starb. Als mutmaßliche Täter wurden zwei Silberarbeiter, Schmidt und Gilben, verhaftet.
Limburg. Der Stadt Limburg schenkte ein in Weilburg wohnender ehemaliger Limburger 50,000 Mark für wohltätige Zwecke.

Provinz Pommern.

Pasewalk. Der 14 Jahre alte Anabe Lantow, Sohn eines Arbeiters, forderte von seinen Eltern, daß sie ihm neue Schuhe kaufen. Als sie es ihm abgahen, erhängte sich der Junge.
Stolp. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der pensionierte Schiff-fahrtslehrer Sparberg und seine Ge-mahlin.

Provinz Posen.

Posen. Die anti-deutsche Agita-tion in der Provinz Posen hat einen beunruhigenden Umfang angenommen. Die Regierung hatte in Folge dessen alle polnischen Versammlungen verbo-ten, welche für die Pfingstfeiertage im Freien oder in geschlossenen Räumen angesetzt waren.
Rawitsch. Die Strafkammer verurteilte den Propst v. Katzewitsch im Golejewo wegen Beleidigung der Beamten des Postamts 2 in Posen zu 100 Mark Geldstrafe. Weil polnische Attilaturen aus einem an Katzewitsch gerichteten Badet durchstrichen waren, hatte der Propst eine Eingabe an die Oberpostdirektion gerichtet und auch einen Artikel in der „Germania“ ver-
öffentlicht. In beiden Schriftstücken hatte er die Beamten beleidigt.

Provinz Ostpreußen.

Ragnitzberg. In Prödelwitz, wo Kaiser Wilhelm zur Jagd weilte, wurde der geistesgestörte Arbeiter Franz Kemper aus Danzig verhaftet, als er sich an den kaiserlichen Wagen herandrängte. Er gab später an, daß er den Kaiser über den am dem Gym-nasialen Winter in Königs verübten Mord habe aufklären wollen.
Zustenburg. Die beiden mit Justizhaus von 10 und 15 Jahren vorbestrauten Diebe Strunz und Gelsch waren gemeinschaftlich aus dem Anterburger Justizhause ausgebrochen und hatten im Kaufhause zu Mall-müthen einen Einbruch verübt. Sie wurden dabei abgefaßt und zu einer Aufschlagsstrafe von je einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

Provinz Westpreußen.

Angzig. Anhier starb der Eisen-bahndirektionspräsident Greinert im 57. Lebensjahre.
Thorn. Die Strafkammer verurteilte den Buchdruckerbesitzer Sch-lieser Auszugskassierer wegen Aufreizung verheißener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthatigkeiten, begangen durch Drucklegung von fünf Liebern in einer polnischen Viederfassung, „Es lebe das polnische Lied“, zu einem Monat Gefängnis und erkannte auf Einzie-hung der Bücher und Vernichtung der Platten.

Rheinprovinz.

Barmer. Aus unbekanntem Grünbein beging der Maschinenfabri-
kant Robert Kaiser Selbstmord.
Bonn. Auf den Wunsch des Kai-
ser's ordnete der Oberpräsident der Rheinprovinz, Wirklicher Geheimrer Rath Kasse, an, daß der an der hiesigen Universität immatrikulierte deutsche Kronprinz, wenn immer er sich auf Ex-kursionen u. s. w. befindet, seine Ovationen erhalten, sondern unbehelligt bleiben soll, „so daß er seine Jugend genießen könne.“
Bonn. In Bremerhaven ward die Leiche des früheren Kölner Bankiers Löwenhardt an den Strand ge-schwenkt. Löwenhardt, der wegen Betrugs und Wechselräuberei aus Köln entflohen war, war in New York verhaftet und an Bord der „Lahn“ ge-bracht worden, um nach Deutschland zurücktransportiert zu werden. Als der Dampfer in Bremerhaven ankam, war Löwenhardt verschwunden. Offenbar hatte er einen Fluchtversuch gemacht, zur Erde die „Lahn“ sich den deutschen Gestaden näherte, und war in den Flut-chen ertrunken, welche die Leiche nun an's Land spülten.
Mülheim. Ein Großfeuer vernichtete hier 16 Wohnhäuser, zahlreiche Ställe und Scheunen.
Wesel. Die Wiederherstellungsarbeiten am Berliner Tore sind num-mehr beendet. Zu dem Kostenauf-wande, welcher rund 90,000 Mark be-trug, hatte der Kaiser einen Beitrag von rund 35,000 Mark bewilligt. Die stolze Thorburg darf für das geschicht-lich bedeutendste und monumentale wie auch künstlerisch hervorragende Spren-gelmerkmal im ganzen Westen der Monarchie erachtet werden.

Provinz Sachsen.

Röfeln. Im Alter von 77 Jahren starb hier der langjährige Baderat Samilitzsch Dr. Wahn.
Querfurt. Im Gemeindefeiere zu Rothenschirmbach erkrankt beim Spielen das Töchterchen des Kauf-manns und Bädermeisters Kaiser.
Wittenberg. Hierorts machte der Kriegsgerichtsrath Sidmann, welcher schon längere Zeit Spuren von Melan-cholie zeigte, seinem Leben ein Ende.
Dessau. Das Kriegsgericht verurteilte den Hauptmann Honrichs von dem hier garnisonierenden Infanterie-Regiment Nr. 63 wegen vorchriftswi-riger Behandlung Untergebener zu drei Monaten Festungshaft.
Mühlhausen. Der Oberbuchhalter Plänsdorf von der Müller'schen Dampf-brauerei wurde wegen Defraudation von 100,000 Mark verhaftet.
Waldenburg. Im Luftschacht der Blei'schen Grube „Hermann“ brach Feuer aus, welches trotz heroischer An-strengungen der Feuerwehr und der Bergmannschaft nicht gelöscht werden konnte. Durch den Brand kamen 2 Grubenarbeiter um's Leben. Auch bei den Rettungsversuchen, welche wegen der furchtbaren Gluth eingestellt werden mußten, verunglückten mehrere Per-
sonen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Zu drei Jahren Gefängnis wurde vom Kriegsgericht der Matrosen-senarillerist Krüger verurteilt, weil er seinem Vorgesetzten, dem Unteroffi-zier Dingelstädt, einen Faustschlag ins Gesicht gegeben hatte. Der Direktor des hiesigen philosophischen Institutes, Professor J. C. Bruns, ist im Alter von 48 Jahren gestorben.

Provinz Westfalen.

Dorsten. Großfeuer zerstörte in Pölsum sechs Gebäude, darunter die katholische Schule. Durch eine einflü-zende Giebelwand wurde ein Feuer-wechermann getödtet.
Jeserloh. Vor der Strafkammer hatte sich der frühere Volkshoch-wachmeister Werner wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in 331 Fällen und einem nicht amtlichen Falle im Ge-sammelbetrage von 1147 Mark zu ver-antworten. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.
Lippstadt. Das hiesige Real-gymnasium feierte in feierlicher Weise sein 50jähriges Bestehen.

Sachsen.

Dresden. Die königlich sächsische Regierung wies die Lokalbehörden an, in allen Städten von mehr als 20,000 Einwohnern eine Inspektion der Wohn-häuser vorzunehmen. Die Dresdener Lehrerschaft nahm jüngst nach einem Vortrage des Redakteurs Professor's Schumann über die deutsche Rechtschreibung folgende Leitsätze einstim-mig an: „Wir wünschen eine gemeinsame Rechtschreibung für das ganze deutsche Sprachgebiet. Wir wünschen eine Ver-

besserung der getrenden Rechtschreibung im Sinne der Vereinfachung. Wir wünschen mögliche Beseitigung des logischen oder Differenzierungs-, sowie des historischen Grundlages zu Gunsten einer möglichst lautreinen Rechtschreibung.“ - Dahier starb der ehema-lige Reichstagsabgeordnete Kirchenrath Landmann.
Knauffleberg. Laut der jüngsten Volkszählung hat Knauffle-berg 1672 Einwohner, und es hat dem-nach Knauthain und Hartmannsdorf, mit welchen Ortsschaften es Kirche und Schule gemeinsam hat, weitaus über-flügelt. Mit der wachsenden Bevölke-rung nehmen auch die Gemeindefinanzen zu, die im Jahre 1900 12,000 Mark erforderten. An Staatseinkommen-steuer wurden 7000 Mark erhoben.
Meißen. Vor Kurzem wurden durch Feuer das Restaurant „Zur Bröle“, sowie die Wohnhäuser von Lohmann und Treisel eingeeäschert. Das Feuer kam im Restaurant „Zur Bröle“ zum Ausbruch. Der Inhaber des Restaurants wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet. Bei den Vorkarbeiten wurde durch den Ein-fuhr einer Esse ein Feuerwehrmann schwer verletzt.
Rochlitz. Der Luftschiffer Paul Spiegel aus Chemnitz unternahm von hier aus eine Ballonfahrt und landete nach 13stündiger Luftreise glatt bei Altenburg. Der Ballon erreichte eine Höhe von 4440 Metern bei einer Tem-peratur von 2 Grad Rälte.
Zwickau. Die Einnahme der Stadt Zwickau aus dem Strohlenziten im vergangenen Jahre überstieg den Vorkanschlag (175,000 Mark) um 64,000 Mark.

Sächsisch-thüringische Staaten.

Meißen. Auf Grund des Haus-gesetzes anang der junge Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Wil-helm Ernst, den Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar und seine Gattin, das Land zu verlassen und sich nach den Ver-staaten zu begeben. Prinz Bernhard, der sich letztes Jahr in London mit der vermittelten Gräfin Luchesi, der Tochter eines Wiener Hotelbesizers Namens Brodmüller, verheiratet hatte, verzichtete auf seinen prinzipalen Titel und das Recht der Nachfolge und nahm vom Großherzog den Titel eines Grafen v. Cranenberg, nebst einer ent-sprechenden Rente an.
Gera. Der Werth der aus dem Generer Distrikte während des Jahres 1900 nach den Ver. Staaten ausge-führten Kleiderstoffe betrug 2,082,596 Mark, gegen 1,523,443 Mark im Jahre 1899.
Jena. Sämtliche thüringische Staatsregierungen ertheilten offiziell ihre Zustimmung zu der geplanten Er-richtung eines gemeinsamen thüringischen Oberverwaltungsgerichts. Als Sitz des neuen Gerichtshofes ward Jena bestimmt.

Freie Städte.

Hamburg. Der deutsche Dampfer „Ascania“, Kapitän Nepperschmidt, dessen Strandung auf den Azulen-Wäsen unlängst gemeldet wurde, ist wieder abgebracht und in den Hafen von Pe-rim, in der Straße von Bab el Mandeb, gescheitert worden. - Im Schnaps-busel schlug der Arbeiter Steinberg dem 40 Jahre alten Arbeiter Vedmann mit einem Hammer den Schädel ein. Ved-mann war sofort todt. Der Thäter kam in Haft.
Bremen. Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen beantragte bei Senat und Bürgerschaft für neue häusliche Anlagen im Freiheitsplatz, Vergröße-rung von Speichern und Schuppen u. s. w. die Bewilligung von weiteren 978,400 Mark.
Bremerhaven. Der vielge-nannte Stenard Magers, welcher auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ die gestohlenen Goldbarren wieder auffand und vom Lloyd einen Finderlohn von 3000 Mark zuerkannt erhielt, ward bald nach Ent-geldnahme der Summe unter dem Verdacht verhaftet, selbst die Goldbarren gestohlen und die Finderlohn nur gespielt zu haben, weil die Fortschif-fung der Barren vom Schiffe unmög-lich gewesen sei. Magers war nach der Auffindung der Barren verhaftet worden und ergriffte nach seinem Wieder-austauschen Vorkerechnungen über seine angebliche Entdeckung nach Amster-dam, was ihn verdächtig machte.
Lübeck. Auf Anzeige seiner Frau wurde der polnische Arbeiter Pakmis-
sch verhaftet, der sein einjähriges Söhnchen in jeder Beschreibung stot-
tender Weise mißhandelte. Es waren dem armen Wesen unter Anderem Arme und Beine gebrochen. So daß es an den Verletzungen starb. - Auf dem Wahnhof Oldesloe wurde der Bohm-schaffner Bohnack aus Lübeck in Folge Sturzes vom Trittbrett eines Schnell-zuges überfahren und getödtet.

Hildesburg.

Dutjadingen. Die etwa neun und elf Jahre alten Söhne des Lan-manns Paradies - Hohenbrake hatten sich mit Einreden der Dunkelheit über den Deich auf das Watt begaben, um die zum Putzen aufgestellten Netze zu leeren. Hierfür wurden sie von der Fluth überrollt und ertranken.

Mecklenburg.

Teterow. Auf dem Gute Hohen-Demzin wurden sämtliche Viehheiser und Schweine, die unter weicher Be-dachung standen, ein Raub der Flamm-men. Das Feuer war an der Seite angelegt, von wo der Wind kam. Es verbrannten etwa 800 Schafe, 90 Kühe und sämtliche Schweine. Als mutmaßlicher Brandstifter wurde ein Hofgänger, der aus Hanburg stammt, verhaftet.
Braunschweig. Anhalt. Lippe. Waldeck.
Braunschweig. Festgenom-men wurde hier der wegen Diebstahl stiefbrüchlich verfolgte Pferdewechter Hermann Müller aus Watenstedt.
Dessau. Dieser Tage wurde hier der Grundstein zu einem großen Ar-beiten-Pflegeheim gelegt, zu welchem die Baronin v. Cohn-Doppenheim, die Tochter des im vorigen Jahre verstorbenen Bankiers v. Cohn, der Stadt 250,000 Mark überweisen hatte. Diefelbe hoch-herzige Wohlthäterin hatte vordem schon 1,000,000 Mark für die Armen-pflege in ganz Anhalt zur Verfügung gestellt.
Dielmold. Mit der Kanalisation unferer Stadt wird noch in diesem Jahre der Anfang gemacht; es ist dafür ein Betrag von etwa 200,000 Mark ausgeworfen.
Rolfen. Der an einer Scheune in Obershausen mit Reparatur-Arbei-ten beschäftigte Maurer Christian Röll stürzte in Folge Fehltrittes vom zwei-ten Stockwerk herunter und erlitt den Tod.
Großherzogthum Hessen.
Darmstadt. Im Jahre 1900 wurden bei der hiesigen Telegraphen-station 107,888 Telegramme aufgegeben, gegen 99,580 im Jahre 1899. Eingegan-gen waren im Jahre 1900 105,520 Telegramme, gegen 102,039 im Jahre 1899.
Mainz. Der Schulvorstand be-schloß, den Fortbildungsschulunterricht, der bisher nur im Winter ertheilt wurde, auf das ganze Jahr auszudehnen. Während der Sommermonate soll der Unterricht wöchentlich einmal und während der Wintermonate zweimal alle Woche ertheilt werden.
Offenbach. Jüngsthin waren 50 Jahre verstrichen, seitdem die Hebamme Franziska Diller in Zellhausen ihren Berufspflichten oblag. Der Großher-zog verlieh aus dieser Veranlassung der Jubiläarin die goldene Medaille des Ludwigorden.
Seligenstadt. Aus den Ueber-schüssen der Filialkirche in Hergers-hausen, die mit einem Vermögen von über 130,000 Mark ausgestattet ist, wird dort ein Diakonissenhaus erbaut, das sowohl für Kinder- als Krankenpfle-gerinnen Aufnahme bieten soll. Die Ge-meinde Hergershausen leistet einen Jah-resbeitrag von 300 Mark.
Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.

Worms.

Worms. Bei dem zweiten Hes-sisch-Württembergischen Musikfest, das seit-hin in Worms stattfand, hatten sich nahezu 400 Sänger und Sänginnen mit einem Orchester von 74 erlesenen Künst-
lern verbunden. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wohnte dem Musik-fest bei.